

Die Erfindung von Alois Senefelder vor über 200 Jahren ist als grundlegende Voraussetzung für heutige Anwendungen der IT-Technologien anzusehen. Die Möglichkeiten einer flachen Druckform – wie sie auf Lithographiesteinen bis in das 20igste Jahrhundert Verwendung fand – hat nicht nur in der künstlerischen Druckgraphik überlebt, sondern wird zur Herstellung von Halbleiter-Chips für jedes digitale Bauelement verwendet. Insofern hat die technologische Entwicklung seither eine kulturelle und soziale Auswirkung auf die heutige Gesellschaft, die in ihrer geschichtsprägenden Kraft von anderen Entwicklungen kaum übertroffen wurde. Auch wenn diese Bedeutung der Fachwelt durchaus bekannt ist, kommt dieser Erfindung in der öffentlichen Wahrnehmung bei weitem nicht die gebührende Anerkennung zu.

Die Internationale Senefelder-Stiftung ist weltweit die einzige Einrichtung, deren Ziel es ist, die Bedeutung der Erfindung von Alois Senefelder zu fördern und Aktivitäten dafür zu veranstalten. Sie ist in Offenbach angesiedelt, weil von diesem Ort aus – nach den Jahren der Erfindung in München – mit der ersten kommerziellen Druckerei die industrielle Verbreitung in die ganze Welt ausging. Offenbach ist als Geburtsort alle lithographischen Techniken anzusehen.

Die Stiftung verfügt zwar über ein Vermögen von ca. 50.000.-€ und eine umfangreiche Sammlung zur Lithographie, sie ist aber – insbesondere durch den wirtschaftlichen Niedergang der Druckmaschinenhersteller – nicht mehr in der Lage, aus eigenen Mitteln die erforderlichen Aktivitäten und die Pflege der Vermögenswerte selbst zu erbringen. Deswegen ist sie auf der Suche nach Fördermitteln.

Da es sich bei der Sammlung der ISS um einen kulturhistorisch bedeutsamen Bestand handelt, soll sowohl das Land Hessen, als auch die Kulturstiftung der Länder angesprochen werden. Obwohl die Stiftung ISS satzungsgemäß international ausgerichtet ist, verfolgt sie das Ziel, den Bestand und die internationale Ausstrahlung in der Geburtsstadt im Lande Hessen zu bewahren. Dies soll auch in Kooperation mit den kommunalen Museen der Stadt und dem Landesmuseum in Darmstadt erfolgen. Satzungsgemäß sollen auch wichtige Unternehmen und Verbände der Druckbranche zugezogen werden.

Da Fördermittel in der Regel korrespondierende Mittel voraussetzen, sind dafür Sondierungsgespräche mit unterschiedlichen Institutionen und potentiellen Partnern notwendig. Gerade deswegen sucht die ISS die ideelle, fachliche und finanzielle Unterstützung des Landes Hessen, in dem sie beheimatet ist.